

Vorbemerkungen:

Bei routinemäßigen Trinkwasseruntersuchungen wurden dem Gesundheitsamt des Rhein-Sieg-Kreises ab dem 17.08.2016 vereinzelt an mehreren Stellen im Wasserverteilungsnetz Coliforme Bakterien gemeldet. Die spätere Differenzierung ergab einen für die Allgemeinbevölkerung ungefährlichen Umweltkeim (*Lelliottia amnigena*).

Am 15.09.2016 kam das Gesundheitsamt nach Zusammenführen aller vorliegenden Informationen auch des Hygiene-Institutes der Universitätskliniken Bonn zu der Erkenntnis, dass dieser Keim nicht nur vereinzelt im Bereich des Wahnachtalsperrenverbandes sondern auch im Bonner Stadtgebiet und in einer kreisangehörigen Kommune (St. Augustin) nachgewiesen wurde.

Daraufhin rief das Gesundheitsamt – in Übereinstimmung mit den Leitlinien der Trinkwasserkommission eine Expertenkommission ein. Teilnehmer sind die beteiligten Gesundheitsämter Bonn, Ahrweiler und Siegburg, das Institut für Hygiene und öffentliche Gesundheit der Universität Bonn, der WTV sowie die betroffenen Wasserversorgungsunternehmen. Bislang fanden vier Sitzungen statt.

Mitteilung:

Der Umweltkeim wurde nach intensiver Quellensuche auch im Wasserwerk Siegelsknippen gefunden, dort war er bereits im Februar 2016 im Filtrat aufgetreten (nachträglich differenziert und bekannt geworden) und aktuell im Sediment einer Kammer eines Hochbehälters in Siegelsknippen nachgewiesen.

Trotz der gesundheitlichen Unbedenklichkeit des Keims für die Allgemeinbevölkerung wurden die betroffenen Krankenhäuser im Sinne des vorbeugenden Gesundheitsschutzes für deren Hochrisikopatienten informiert.

Am 17.10.2016 fand eine zusätzliche Sitzung des Gesundheitsamtes mit Vertretern des WTV und des Instituts für Hygiene und Öffentliche Gesundheit der Uni-Kliniken Bonn statt.

Beschluss der Arbeitsgruppe war, dass der Grundwasseranteil des von Siegelsknippen abgegebenen Trinkwassers auf 50 % erhöht und im Sinne des vorbeugenden Gesundheitsschutzes eine Erhöhung der Chlordioxiddosierung vorgenommen wird, um auch an den Grenzen des WTV-Versorgungsnetzes eine Mindest-Desinfektionskapazität zu gewährleisten. Die Reduktion des Talsperrenwassers soll zur Verminderung des Eintrags von Keimen führen und die Zehrung der Chlorung verzögern. Eine weitere Maßnahme ist die Beseitigung der Sedimente in den Hochbehältern.

Die Untersuchungen dauern bis auf weiteres an, besonders im Rahmen der Hochbehälterreinigungsmaßnahmen der kommenden Wochen und Monate. Die Reinigung aller Kammern des Hochbehälters Siegelsknippen hat am 04.10.2016 begonnen und steht kurz vor dem Abschluss.

Alle Grenzwertüberschreitungen müssen dem Gesundheitsamt angezeigt werden. Hierzu existiert ein Maßnahmenplan des jeweiligen Trinkwasserversorgungsunternehmens, so auch beim WTV, der mit dem Gesundheitsamt abgestimmt und jährlich aktualisiert werden muss. Gemeinsam wird die Situation dann bewertet und das weitere Vorgehen besprochen. Im Bedarfsfall können auch Maßnahmen durch das Gesundheitsamt angeordnet werden.

Das aktuelle, zentrale Störfallgeschehen wird vom Gesundheitsamt ernst genommen und engmaschig-systematisch verfolgt.

Der WTV ist dem Gesundheitsamt grundsätzlich als ein verantwortungsvoller und verlässlicher Betreiber dieses größten Trinkwasserwerkes der Region bekannt. Die Zusammenarbeit erfolgt eng und vertrauensvoll. Meldungen erfolgen zeitnah, die notwendigen Maßnahmen sind im Wasserwerk bekannt und oft schon vor Rücksprache mit dem Gesundheitsamt eingeleitet. Evtl. empfohlene zusätzliche Maßnahmen werden immer anstandslos umgesetzt.

Das Überwachungskonzept und die handelnden Personen des WTV im täglichen Betrieb des Wasserwerkes sowie die Mitarbeiter des Gesundheitsamtes in ihrer Überwachungstätigkeit sichern die Unbedenklichkeit des Trinkwassers im Versorgungsgebiet.

Im Auftrag

(Allroggen)